

Information für die Presse

9. Januar 2018

**Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW (M:AI) präsentiert
„Alle wollen wohnen. Gerecht. Sozial. Bezahlbar“.**

1. Februar bis 4. März 2018, UNESCO-Welterbe Zollverein, Essen

Die Debatte um bezahlbaren Wohnraum hält unvermindert an. Viele Aspekte, die im Wohnungsbau derzeit diskutiert werden – Wohnkonzepte, Baustandards, rechtliche Rahmenbedingungen – zeigt das M:AI NRW in der Ausstellung „Alle wollen wohnen“ anschaulich. Eröffnet wird diese am Mittwoch, 31. Januar 2018, um 18.30 Uhr in Essen auf dem Gelände des UNESCO-Welterbes Zollverein.

Dann ist einer der zentralen Punkte des Wohnungsbaus Thema: die Mobilisierung von Bauland, das mittlerweile ein rares Gut ist. „Wir werden in den kommenden Jahren ein Klima für Neubau in Nordrhein-Westfalen schaffen. Die Aktivierung von Wohnbauflächenpotenzialen ist dazu eine wichtige Initiative“, sagt Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen. „Brachliegende oder untergenutzte Standorte im Innenbereich, die als Bauland für Wohnen oder Gewerbe aktiviert werden, helfen an der richtigen Stelle gegen die Baulandknappheit und sorgen für städtebauliche Verbesserungen. Bauland zu aktivieren bedeutet, Heimat zu schaffen.“ Wie die Politik die Vergabe von Bauland intelligent und gerecht steuern kann und wie die Kommunen mit dieser Herausforderung umgehen, ist Thema des wohnungspolitischen Gesprächs „Bauland in NRW – entdecken und aktivieren“ im Rahmen der Ausstellungseröffnung. Es diskutieren: Ina Scharrenbach (Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW), Dietrich Suhlrie (Vorstandsmitglied NRW.BANK), Alexander Rychter (Direktor VdW Rheinland Westfalen), Ludger Kloidt (Geschäftsführer NRW.URBAN) und Ursula Kleefisch Jobst (Generalkuratorin M:AI NRW).

„Alle wollen wohnen. Gerecht. Sozial. Bezahlbar“

Ort: UNESCO-Welterbe Zollverein, Essen; Schacht 12, Halle 5

Laufzeit: 1. Februar bis 4. März 2018

Öffnungszeiten: Mo – So, 10 – 18 Uhr

Eröffnung: Mittwoch, 31. Januar 2018, 18.30 Uhr

Kuratoren: Ursula Kleefisch-Jobst, Peter Köddermann, Karen Jung, M:AI

Ausstellungsarchitektur: n/ t/ k/ nowakteufelknyrim GmbH

Spielorte bisher: Köln, Clouth-Gelände (2016); Düsseldorf, Landtag NRW (2017)

> www.mai.nrw.de/wohnen [#wohnenwollen](https://twitter.com/wohnenwollen)

Begleitveranstaltung: Mittwoch, 7. Februar 2018, 18.30 Uhr

„Neue Qualitäten im geförderten Wohnungsbau“

Ein Diskussionsabend mit: Ernst Uhing (Präsident der Architektenkammer NRW), Kay Noell (Referatsleiter Experimenteller Wohnungsbau/ Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung NRW), XVW ARCHITECTUUR (Preisträger des Mies van der Rohe Award 2017, angefragt) und Ursula Kleefisch-Jobst, Generalkuratorin des M:AI

Katalog zur Ausstellung:

Im Jovis Verlag ist 2017 die umfangreiche begleitende Publikation „Alle wollen wohnen. Gerecht. Sozial. Bezahlbar“ erschienen. Sie (ISBN 978-3-86859-474-4) ist im Rahmen der Ausstellung erhältlich für den Sonderpreis von 29 Euro über das M:AI (info@mai.nrw.de) oder direkt in der Ausstellung.

Gefördert durch die Projektpartner:

Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, NRW.BANK, Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen

Partner vor Ort: Stiftung Zollverein

Weitere Informationen

Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW

Timo Klippstein / Kommunikation
Leithestraße 33
45886 Gelsenkirchen
0209 925 78 22
t.klippstein@mai.nrw.de
www.mai.nrw.de/presse

Pressekontakt Masch Media

Marcus Schütte
Max-Planck-Ring 56
46049 Oberhausen
0208 828 77 60 1
schuette@masch-media.de
www.masch-media.de

M:AI – Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW

Immer vor Ort, nie am selben

Das Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW, gegründet 2005, widmet

sich aktuellen baukulturellen Themen, fokussiert auf Ausstellungen. Es hat keine eigenen Museumsräume, für jedes Thema entwickelt es ein eigenes Konzept – passend zum jeweiligen Ausstellungsort. Diese Form eines mobilen Museums ist weltweit einzigartig. Oft finden die Ausstellungen in Gebäuden statt, die einen direkten Bezug zum Thema haben – und das Ausstellungsgebäude wird so selbst zum anschaulichsten und größten Exponat. Die Projekte des M:AI sind Teil der Landesinitiative StadtBauKultur NRW 2020.